

1. Teil: Die Lösung eines zivilrechtlichen Falles	1
1. Abschnitt: Erfassen und Auslegung der Fallfrage	1
A. Anspruchsklausur	1
B. Rechtslagenklausur	2
I. Anspruchsklausur mit gezielter Frage	3
II. Anspruchsklausur mit offener Frage	3
C. Themenklausur	3
2. Abschnitt: Anspruchsgrundlagen	4
A. Suchen der Anspruchsgrundlagen	5
I. Definition der Anspruchsgrundlage	5
II. Struktur einer Anspruchsgrundlage	5
III. Arten und Rechtsfolgen von Anspruchsgrundlagen	5
1. Vertragliche Erfüllungsansprüche	5
2. Vindikationsanspruch des Eigentümers nach § 985	6
3. Schadensersatzansprüche	6
4. Bereicherungsrechtliche Ansprüche	6
IV. Auswählen der Anspruchsgrundlagen	6
B. Ordnen der Anspruchsgrundlagen	7
I. Prüfungsreihenfolge	7
1. Vertragliche Ansprüche	7
2. Vertragsähnliche Ansprüche	7
3. Gesetzliche Ansprüche	8
II. Begründung der Prüfungsreihenfolge	8
C. Prüfung der einzelnen Anspruchsgrundlagen – Universalprogramm für alle Ansprüche	9
I. Anspruch entstanden	10
1. Anspruchsvoraussetzungen	10
2. Rechtshindernde Einwendungen	10
3. Rechtsfolgen	10
II. Anspruch erloschen	11
III. Anspruch durchsetzbar	11
1. Einreden	11
2. Treu und Glauben	12

2. Teil: Grundwissen im BGB-AT	13
1. Abschnitt: Die zivilrechtlich erheblichen Handlungen	13
A. Übersicht	14
B. Erläuterungen	14
2. Abschnitt: Willenserklärung und Rechtsgeschäft	15
A. Die Willenserklärung	15
I. Einführung: Bedeutung und Funktion der WE	15
II. Gesetzessystematische Einordnung	15
III. Prüfungsstandort im Grundschemata	15
IV. Die „ideale“ Willenserklärung	
– Aufbau und Erläuterungen	16
1. Bestandteile der Willenserklärung	16
2. Erläuterung der Bestandteile	17
a) Subjektiver Tatbestand der WE	17
b) Objektiver Tatbestand der WE	8
V. Die Mindestvoraussetzungen einer WE	20
1. Mindestbestandteile einer WE und Fehlerfolgen	21
2. Erläuterungen	21
a) Die drei unproblematischen Fälle	21
b) Problemfall: Fehlendes Erklärungsbewusstsein	22
VI. Wirksamwerden einer WE	24
1. Anzuwendende Vorschriften und Übersicht	24
2. Definitionen und Erläuterungen	24
a) Empfangsbedürftige und nicht empfangs-	
bedürftige WEen	24
b) Abgabe	25
c) Zugang	25
d) Widerruf einer WE nach § 130 Abs. 1 S. 2	28
3. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	30
a) Abhandengekommene WE	30
b) Zugangshindernisse	30
B. Rechtsgeschäft und Vertrag	32
I. Das Rechtsgeschäft – Bedeutung und Einteilung	32
1. Definition	32
2. Einteilung der Rechtsgeschäfte	32
II. Gesetzessystematische Einordnung	33
1. Systematisierung der wichtigsten Vertragstypen	
der §§ 433–811	33

2. Die allgemeinen Regeln zum Vertragsschluss:	
§§ 145 ff.	33
III. Aufbauschema zum Vertragsschluss	34
IV. Erläuterung des Aufbauschemas	34
1. Angebot (= Antrag)	34
2. Annahme	35
3. Essentialia negotii	35
V. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	35
1. Invitatio ad offerendum	35
2. Gefälligkeit	36
3. Offerte ad incertas personas	38
4. Schweigen als Annahme	39
5. Zugangsverzicht nach § 151 S. 1	40
6. Zusendung unbestellter Waren	41
7. Besondere Vertragsschlusskonstellationen	41
a) Vertragsschluss an SB-Tankstelle	41
b) Vertragsschluss in SB-Läden	42
c) Vertragsschluss bei einer Internet- Versteigerung	42
■ Check zum 1. und 2. Abschnitt	43
3. Abschnitt: Die Rechtsfolgen der fehlerhaften WE	44
A. Einführung: Bedeutung und Funktion	44
B. Gesetzessystematische Einordnung	44
C. §§ 116–118 (bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung)	45
I. Prüfungsstandort im Grundschema	45
II. Aufbau und Erläuterungen	45
1. Geheimer Vorbehalt, § 116	45
2. Scheingeschäft, § 117	46
3. „Guter Scherz“, § 118	47
D. Anfechtung	48
I. Prüfungsstandort im Grundschema	48
II. Aufbau und Erläuterungen	49
1. Aufbauschema	49
2. Erläuterung des Aufbauschemas	49
a) Zulässigkeit der Anfechtung	49
b) Anfechtungserklärung	50
c) Anfechtungsberechtigter	50
d) Anfechtungsgegner	50

e) Anfechtungsgrund	51
aa) Inhaltsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 1	51
bb) Erklärungsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 2	53
cc) Irrtum über verkehrswesentliche Eigen- schaften einer Sache, § 119 Abs. 2 Alt. 2	53
dd) Irrtum über Eigenschaften der Person, § 119 Abs. 2 Alt. 1	55
ee) Falschübermittlung, § 120	56
ff) Arglistige Täuschung, § 123 Abs. 1 Alt. 1	57
gg) Widerrechtliche Drohung, § 123 Abs. 1 Alt. 2	58
f) Anfechtungsfrist	59
g) Kein Ausschluss der Anfechtung	60
h) Rechtsfolge: § 142 Abs. 1	60
III. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	61
1. Ungelesene Urkunde	61
a) Prüfungsstandort	61
b) Erläuterung	61
2. Kalkulationsirrtum	62
a) Prüfungsstandort	62
b) Zusammenfassung	64
aa) Verdeckter/Interner Kalkulationsirrtum	65
bb) Offener/Externer Kalkulationsirrtum	65
3. Der Irrtum bei der invitatio ad offerendum	68
a) Prüfungsstandort	68
b) Erläuterung	68
4. Beiderseitiger Eigenschaftsirrtum (Doppelirrtum)	69
a) Prüfungsstandort	69
b) Erläuterung	69
5. Vorzeitige Beendigung einer Internet- Versteigerung bei Vorliegen eines Anfechtungs- grundes gemäß §§ 119 ff.	70
IV. Rechtsfolgenirrtum	71
E. Ersatz des Vertrauensschadens	
(= negatives Interesse), § 122 Abs. 1	73
I. Prüfungsstandort im Grundschemata	73
II. Aufbau und Erläuterungen	73
1. Ersatz des Vertrauensschadens, § 122 Abs. 1	73
2. Erläuterung	73

III. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	74
1. Analoge Anwendung des § 122 Abs. 1 auf	
Mängel der eigenen Sphäre	74
a) Prüfungsstandort	74
b) Erläuterung	74
2. Begrenzung des negativen Interesses durch das	
positive Interesse	76
■ Check zum 3. Abschnitt	78
4. Abschnitt: Stellvertretung	79
A. Einleitung: Bedeutung, Funktion und Grundprinzipien	79
I. Das Repräsentationsprinzip	80
II. Das Offenkundigkeitsprinzip	80
III. Das Abstraktionsprinzip	81
B. Gesetzessystematische Einordnung	81
C. Prüfungsstandort im Grundschemata	82
D. Voraussetzungen der Stellvertretung	82
E. Erläuterung des Aufbauschemas	83
I. Zulässigkeit der Stellvertretung	83
II. Abgabe einer eigenen WE bzw. Entgegennahme	
einer WE	83
III. Handeln in fremdem Namen	84
IV. Vertretungsmacht	85
F. Klausurrelevante Probleme	86
I. Zur Zulässigkeit der Stellvertretung	86
II. Einteilung und Funktion von Mittelspersonen	86
1. Abgrenzung Stellvertretung – Botenschaft	86
a) Abgrenzungskriterien	86
b) Bedeutung der Abgrenzung	
Stellvertretung – Bote	87
c) Problemfall: Weisungswidriges Auftreten	87
2. Probleme des Zugangs bei Mittelspersonen	87
III. Zum Handeln in fremdem Namen	88
1. Verdeckte Stellvertretung	88
2. Ausnahmen vom Offenkundigkeitsprinzip	89
3. Handeln unter fremdem Namen	90
IV. Probleme der Vertretungsmacht	92
1. Vertretung ohne Vertretungsmacht	92
a) Verträge	93

b) Einseitige Rechtsgeschäfte	95
2. Erteilung der Vollmacht	96
a) Die Innen- und die Außenvollmacht	96
b) Untervollmacht	96
c) Umfang der Vollmacht	97
3. Erlöschen der Vollmacht	98
a) Erlöschensgründe	98
b) Die Anfechtung der Vollmacht	98
4. Fortbestand der Vollmacht kraft Rechtsscheins	100
a) Der Schutz des Vertragspartners nach §§ 170–173	101
b) Duldungsvollmacht	102
c) Anscheinsvollmacht	103
5. Grenzen der Vertretungsmacht	104
a) Missbrauch der Vertretungsmacht	104
b) Gesetzliche Beschränkung der Vertretungs- macht nach § 181	105
V. Die Untervollmacht	106
1. Voraussetzungen	106
2. Klausurrelevante Probleme im Zusammenhang mit der Untervollmacht	107
a) Der sog. „Vertreter des Vertreters“	107
b) Die fehlende Untervollmacht und die fehlende Hauptvollmacht	107
aa) Fehlende Untervollmacht	107
bb) Fehlende Hauptvollmacht	107
■ Check zum 4. Abschnitt	108
5. Abschnitt: Minderjährigenrecht	109
A. Bedeutung und Funktion	109
B. Gesetzssystematische Einordnung	109
I. Geschäftsunfähigkeit, §§ 104–105 a	109
II. Beschränkte Geschäftsfähigkeit, §§ 106–113	109
C. Prüfungsstandort im Grundschema	110
D. Die Regelungen im Einzelnen	110
I. Teilnahme Minderjähriger am Rechtsverkehr	110
II. Rechtlich nachteilige Geschäfte	111
1. Verträge	111
2. Einseitige Geschäfte	111

E. Klausurrelevante Probleme	111
I. Zustimmungsfreie und zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte	112
1. Rechtlich vorteilhafte und rechtlich neutrale Geschäfte	112
a) Rechtlich neutrale Geschäfte	112
b) Begriff des rechtlichen Nachteils	112
c) Gesamtbetrachtung von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft?.....	113
d) Rechtsfolge des Fehlens der erforderlichen Einwilligung	114
2. Die §§ 112, 113	116
3. Der beschränkte Generalkonsens	117
4. Bewirken mit eigenen Mitteln, § 110	118
II. Vertretungsmacht des gesetzlichen Vertreters	119
III. Der Schutz des Minderjährigen im Deliktsrecht (§§ 823 ff.)	119
■ Check zum 5. Abschnitt	121
6. Abschnitt: Das formbedürftige Rechtsgeschäft	122
A. Bedeutung und Funktion	122
B. Gesetzessystematische Einordnung	122
I. Arten und Anordnung der gesetzlichen Form	122
II. Einhaltung der gesetzlichen Form	123
C. Prüfungsstandort im Grundschemata	124
D. Klausurrelevante Probleme	124
I. Heilung des Formmangels	124
II. Unzulässigkeit, sich auf einen Formmangel zu berufen, § 242	125
III. Falschbeurkundung des Kaufpreises beim Grundstückskauf	125
7. Abschnitt: Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts gemäß §§ 134 und 138	126
A. Bedeutung und Funktion	126
B. Gesetzessystematische Einordnung und Prüfungsstandort im Grundschemata	126
C. Die Regelungen im Einzelnen	127
I. Der Gesetzesverstoß gemäß § 134	127
II. Die Nichtigkeit gemäß § 138	129

1. Nichtigkeit gemäß § 138 Abs. 2 (Wucher)	129
2. Nichtigkeit gemäß § 138 Abs. 1 (Sittenwidrigkeit)	130
D. Klausurrelevante Probleme	131
■ Check zum 6. und 7. Abschnitt	133
8. Abschnitt: Allgemeine Geschäftsbedingungen	134
A. Bedeutung und Funktion	134
B. Gesetzessystematische Einordnung	134
C. Prüfungsstandort im Grundschemata	134
D. Prüfung von AGB	135
E. Erläuterung des Aufbauschemas	135
I. Kein Ausschluss der Anwendbarkeit, § 310 Abs. 4	135
II. Begriff der AGB, § 305 Abs. 1	135
III. Wirksame Einbeziehung, §§ 305 Abs. 2–305 c Abs. 1	136
IV. Auslegung und Inhaltskontrolle, §§ 307–309	137
1. Auslegung	137
2. Inhaltskontrolle	137
V. Folgen der Unwirksamkeit, § 306	139
9. Abschnitt: Verjährung	140
A. Bedeutung, Funktion und gesetzessystematische Einordnung	140
B. Prüfungsstandort im Grundschemata	141
C. Aufbauschema: Prüfung der Verjährung	141
D. Erläuterung des Aufbauschemas	141
I. Prüfungsfolge	141
II. Die Regelverjährung	142
III. Andere Verjährungsregelungen	142
1. Andere Verjährungsregelungen im BGB AT	142
2. Wichtige Verjährungsregelungen außerhalb des BGB AT	142
IV. Hemmung und Neubeginn der Verjährung	143
1. Hemmung	143
2. Neubeginn der Verjährung	143
V. Klausurrelevante Probleme	144
1. Unwirksamkeit des Rücktritts bzw. der Minderung gemäß §§ 438 Abs. 4, Abs. 5 bzw. § 634 a Abs. 4, Abs. 5 i.V.m. § 218 Abs. 1	144

2. Erstreckung der Hemmungswirkung durch § 213	144
E. Vereinbarungen über die Verjährung (§ 202)	145
F. Klausurrelevante Probleme bei der Berechnung der Verjährungsfrist (§§ 186 ff.)	145
I. Berechnung der Verjährungsfrist	145
II. Besondere Problemfälle	146
1. Fehlen eines entsprechenden Tages im Endmonat	146
2. Fristende am Samstag, Sonntag oder Feiertag	146
■ Check zum 8. und 9. Abschnitt.....	148